

FUNKKONZEPT OA 2009



Agenda

- 1. Einleitung**
- 2. Die Integrierte Leitstelle Allgäu**
- 3. Funkkonzept der Feuerwehren im Oberallgäu**
- 4. Dienstanweisung**

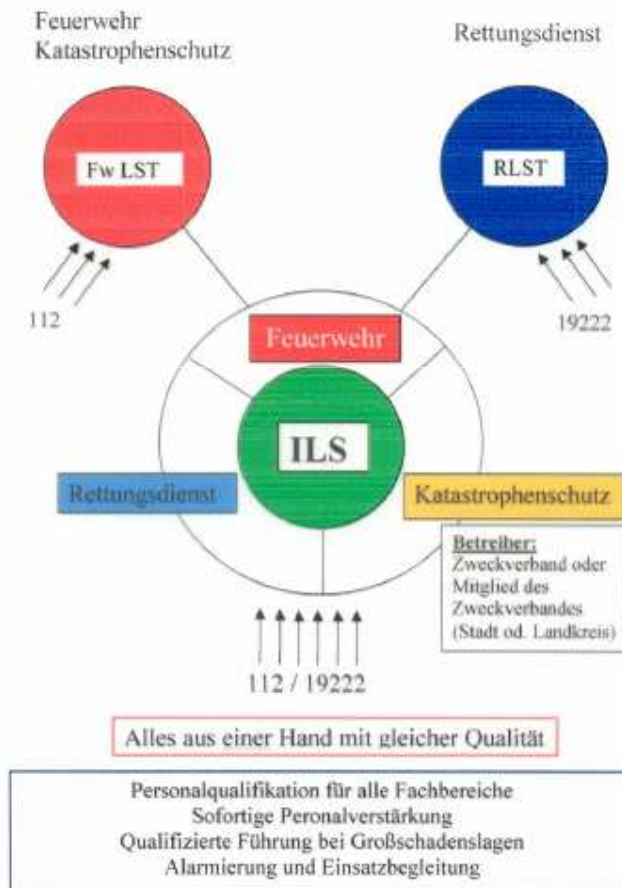
1. Einleitung

Am **15.12.2009** nimmt die neue Integrierte Leitstelle Allgäu in Kempten ihren Betrieb auf.



2. Die Integrierte Leitstelle Allgäu

Definition „Integrierte Leitstelle“



Alles aus
einer
Hand!

2. Die Integrierte Leitstelle Allgäu

Feuerwache Kempten

ILS Allgäu



2. Die Integrierte Leitstelle Allgäu

Funkraum der ILS Allgäu



2. Die Integrierte Leitstelle Allgäu

Zuständigkeitsbereich „Integrierte Leitstelle Allgäu“



Einsätze pro Jahr
Rettungsdienst:
ca. 80.000

Feuerwehren:
ca. 5.000

	Einwohner	Fläche in qm
Kreisfreie Stadt Kempten (Allgäu)	61.504	64,00
Kreisfreie Stadt Kaufbeuren	42.665	40,02
Landkreis Oberallgäu	149.841	1.528,00
Landkreis Lindau (B)	78.526	323,00
Landkreis Ostallgäu	133.196	1.395,00
Verbandsgebiet GESAMT	465.732	3.350,02

3. Funkkonzept der Feuerwehren im OA

- Das nachstehende Funkkonzept schreibt die **verbindliche Verfahrensweise zur Aufteilung der Funkkanäle** fest, um die Melde- und Befehlsstruktur den Grundsätzen des Führungskonzepts der Feuerwehren im Landkreis Oberallgäu anzupassen.
- Das Funkkonzept gilt auch als **Richtlinie für den Funkverkehr mit der Leitstelle Allgäu**.
- Zur Durchführung eines geordneten Funkverkehrs mit der ILS Allgäu und zur **Verhinderung einer Kanalüberlastung** im Einsatzfall müssen die Funkverbindungen den Melde- und Befehlswegen frühzeitig und lageabhängig angepasst werden.

FUNKKONZEPT OA 2009



3. Funkkonzept der Feuerwehren im OA

Den Feuerwehren im Landkreis Oberallgäu stehen zwei Funkkanäle im 4-Meter Band zur Verfügung („Großer Funk“):

➤ **Betriebs- und Alarmierungskanal 467 U/G**

➤ **Katastrophenschutzkanal 490 U/G**

(nur nach Anmeldung, oder auf Anweisung KBR, KBI !)

MERKE! Rufname der neuen Integrierten Leitstelle ist:

„Leitstelle Allgäu“

3. Funkkonzept der Feuerwehren im OA

- Um bei der Vielzahl von Funksprüchen in der Leitstelle Allgäu einen möglichst überschaubaren Funkverkehr zu erreichen, ist es unabdingbar, dass der **Funkverkehr mit der Leitstelle Allgäu sehr kompensiert und diszipliniert abläuft.**
- Es ist sicherlich eine Herausforderung in kurzer Zeit den Funkverkehr so zu optimieren, dass nicht nur eine optimale Zusammenarbeit mit der Leitstelle Allgäu, sondern auch eine bessere Verständigung unter den Feuerwehren und anderen Hilfsorganisationen erreicht wird.
- Im 4m-Band ist für die Feuerwehren unbedingt die Bezeichnung

„Florian“

vor den Rufnamen zu setzen.

Funkdisziplin (Gebote des Funken ´s)

- 1. Sprechfunkverkehr so kurz wie nötig halten**
- 2. auf strenge Funkdisziplin achten**
- 3. Höflichkeitsformeln unterlassen**
- 4. Teilnehmer mit „Sie“ anreden**
- 5. deutlich und nicht zu schnell sprechen**
- 6. Abkürzungen vermeiden**
- 7. Personennamen und Amtsbezeichnungen nur in begründeten Fällen nennen**
- 8. Eigennamen und schwer verständliche Wörter buchstabieren**
- 9. Zahlen unverwechselbar aussprechen**

Funkdisziplin

- Besonders wichtig ist daher das Absetzen von **verständlichen Funksprüchen**, die eine Vielzahl von Informationen enthalten, in einer möglichst **kurzen, sachlichen** und **verständlichen** Form zu übermitteln.
- Während eines laufenden Einsatzes wird daher der **verkürzte Funkruf** genutzt.

„Leitstelle Allgäu von Florian Au 47/1 kommen“

- Grundsätzlich ist der Funkkanal zur Leitstelle bzw. dem Disponenten nicht offen. Um die Leitstelle erstmalig zu rufen ist am 4-Meter Funkgerät die Tonruftaste 1 ca. eine Sekunde lang zu drücken.

Ablauf Funkspruch



Einsatzmittel sendet über sein Funkgerät (4-m-Band) den Tonruf 1 (mind. 1 Sekunde Taste drücken).



„Hier Leitstelle Allgäu kommen“



Leitstelle Allgäu, Florian Au 47/1 zum Einsatz ... aus.



„Hier Leitstelle Allgäu verstanden“

Beispiele für standardisierte Funksprüche

Alarmbestätigung

**„Leitstelle Allgäu,
Florian Au 47/1
Bestätigung der Alarmierung,
Brand Gerberstr. 7“**

**„Leitstelle Allgäu
verstanden“**

**alternativ:
„Hier Leitstelle Allgäu
verstanden, Ende“**

Merke:

Die Alarmierungsmeldung der Leitstelle Allgäu wird nach wie vor 1x wiederholt. Rückfragen über den gemeldeten Einsatzort sind nicht mehr zulässig, da die Feuerwehr zusätzlich ein Alarmfax mit allen Angaben erhält.

Merke:

Antwortet die Leitstelle nicht, ist ein kompletter Funkspruch mit Tonruf 1 abzusetzen.

Beispiele für standardisierte Funksprüche

Ausrückemeldung

**„Leitstelle Allgäu,
Florian Au 47/1
zum Einsatz
Brand Gerberstr. 7
aus“**

**„Leitstelle Allgäu
verstanden“**

Merke:

Von der Alarmierung bis zur Ausrückemeldung besteht für die ILS ein Zeitfenster von 5 Minuten, danach würden weitere Kräfte alarmiert werden.

Beispiele für standardisierte Funksprüche

Lagemeldung

**„Leitstelle Allgäu,
Florian Au 47/1
Einsatzstelle Gerberstr. 7 an,**

**Lage auf Sicht:
Zimmerbrand mit Rauchentwicklung,
Personen am Fenster sichtbar.
Nachforderung 1 x DLK 23/12.“**

„Leitstelle Allgäu verstanden“

Beispiele für standardisierte Funksprüche

Meldung Einsatzstelle an

**„Leitstelle Allgäu,
Florian Au 47/1
Einsatzstelle Gerberstr. 7 an“**

„Leitstelle Allgäu verstanden“

Merke:

Antwortet die Leitstelle nicht, ist ein kompletter Funkspruch mit Tonruf 1 abzusetzen.

Grundsätzliches

Mit der Antwort „**Leitstelle Allgäu verstanden**“ bestätigt die LA den Funkspruch und dokumentiert diesen zeitlich genau.

Stärkemeldungen z.B. 1/8 - 4 PA sind dem Einsatzleiter bzw. der Besatzung des ELW direkt zu melden.

Da der 4m Funk für den ganzen Landkreis OA und die Stadt Kempten genutzt wird, muss jeder Funkspruch gut überlegt sein (Was ist wirklich wichtig?).

Es ist frühzeitig das 2m Band als Einsatzstellenfunk zu nutzen.

Die Einsatzstelle muss immer über 4m Band erreichbar sein. (für nachrückende Kräfte, Nachfragen der Leitstelle Allgäu)

Grundsätzliches

Lagemeldungen dienen zur Information aller am Einsatz beteiligten Einheiten.

Vor Allem sind zeitnahe und präzise Lagemeldungen für die Leitstelle Allgäu wichtig.

Die Leitstelle dokumentiert die eingehenden Meldungen zeitgenau. Die Informationen dienen auch dem Disponenten zur Abschätzung, ob die Alarmierung zur abgegebenen Lage passt.

Eine regelmäßige Aktualisierung der Lagemeldung ermöglicht dem Disponenten auch unterstützend auf den Einsatz einzuwirken.

Grundsätzliches

Funkmeldesystem (FMS)

1 Einsatzbereit über Funk

2 Einsatzbereit auf Wache

3 Einsatzauftrag übernommen

4 Einsatzstelle an

6 Fahrzeug außer Dienst

Grundsätzliches

Um den Funkverkehr mit der Leitstelle Allgäu zu entlasten, ist folgendes zu beachten:

- Bewegungsfahrten innerhalb des eigenen Wachbereiches sind der Leitstelle nicht mehr zu melden.
- Befindet sich das Fahrzeug außerhalb des eigenen Wachbereichs ist es als „**außer Betrieb**“ zu melden, da es für einen möglichen Einsatz nicht zur Verfügung steht.
- Bei Übungen, Aufrüsten des Fahrzeuges etc. ist durch den Einsatzleiter zu beurteilen, ob das Fahrzeug einsatzbereit ist oder nicht. Kann nicht innerhalb weniger Minuten die Einsatzbereitschaft hergestellt werden, so ist das Fahrzeug als außer Betrieb zu melden.

Funkkanäle im Landkreis OA (4-m Band)

Funkkanal	Bezeichnung
467 UG	Alarmierungs- und Betriebskanal der Feuerwehren im Landkreis Oberallgäu (auch Werkfeuerwehren) und der Feuerwehr Kempten
476 UG	Rettungsleitstelle Kempten
457 UG	Bergwacht
490 UG	Katastrophenschutz des Landkreises Oberallgäu
455 UG	Polizei (Rufname „Iller“)
455 UG	Polizei Hubschreiber (Rufname „Edelweiß“)
424 UG	Bundespolizei (Bahneinsätze Rufnahme Stolla 500)
470 UG	Feuerwehren Landkreis Lindau
463 UG	Feuerwehren Landkreis Ostallgäu
444 UG	Notrufkanal (gilt für ganz Bayern)

Teilkennzahlen von Funkrufnamen

Die erste Stelle der Teilkennzahl unterscheidet die Einheit des selben Fachdienstes und/oder den Standort (Wache).

Bei Feuerwehren mit nur einer Wache entfällt diese Teilkennzahl.

Beispiele:

„Fischen 40/2“

„Kempten 1/40/1“

Die Werkfeuerwehren führen im Rufnamen den Firmennamen.

Beispiel:

„Bosch 10/1“

Funkrufnamen Fahrzeuge (2. Teilkennzahl)

Taktische Bezeichnung	Fahrzeuggruppen-Typ
10 - 19	Führungsfahrzeuge und Einsatzleitwagen
20 - 29	Tanklöschfahrzeuge
30 - 39	Hubrettungsfahrzeuge
40 - 49	Löschgruppen- und Tragkraftspritzenfahrzeuge
50 - 59	Gerätewagen
60 - 69	Rüst- und Gerätewagen
70 - 79	Rettungs- und Sanitätsfahrzeuge
80 - 89	Versorgungsfahrzeuge
90 - 99	Sonstige Fahrzeuge

[Funkrufnamen allgemein](#)

[Funkrufnamen Inspektion Süd](#)

Teilkennzahlen von Funkrufnamen

Die dritte und letzte Teilkennzahl dient der laufenden Nummerierung der Fahrzeuge zur Unterscheidung mehrerer Fahrzeuge der gleichen Gruppe und Art.

Die Ziffer „1“ für das erste Fahrzeug ist auch dann anzufügen, wenn nur ein Fahrzeug dieser Art vorhanden ist, um spätere Rufnamenänderungen bei Beschaffung oder Zuteilung weiterer Fahrzeuge zu vermeiden.

Beispiel:

„**Florian Fischen 40/2**“: 2. LF 20/16 der Feuerwehr Fischen

Die **oben genannten Funkrufnamen beziehen sich grundsätzlich auf den Fahrzeugführer**. Es ist hier nicht der Fahrzeugmaschinist oder gar ein Angriffstrupp gemeint.

Änderung Probealarmierung

Aufgrund der Inbetriebnahme der Leitstelle Allgäu zum 15.12.2009 ändert sich die **Probealarmierung**:

MERKE!

Probealarm für **Funkmeldeempfänger** (Piepser):

jeden Dienstag, 19.15 Uhr

Probealarm mit **Sirene**:

jeden 2. Samstag im Monat, 11.00 Uhr

FUNKKONZEPT OA 2009



Einsatzstellenfunk (2-m Band)

Grundsätze

Für die ersteintreffenden Kräfte ist grundsätzlich der **Kanal 55 UW** zu schalten. Auf diesem Kanal werden alle einsatzbezogenen Funkgespräche geführt.

Sobald sich mehrere Feuerwehren im Einsatz befinden, ist nach Möglichkeit vom Einsatzleiter ein sogenannter Führungskanal in Betrieb zu nehmen. Dieser Führungskanal dient zur Kommunikation zwischen dem Einsatzleiter und seinem Führungsgehilfen (Maschinist bzw. Funker des Führungsfahrzeuges) und den nachrückenden Kräften anderer Einheiten oder höheren Dienstgraden, wie KBR / KBI / KBM.

Die Zuweisung der Kanäle für die nachrückenden Kräfte erfolgt durch den Einsatzleiter.

Einsatzstellenfunk (2-m Band)

Grundsätze

Grundsätzlich wird im 2-m Band bei den Feuerwehren nach den derzeitigen Bestimmungen der Funkrufnamen „Florentine“ verwendet.

Eine Abweichung von dieser Vorgabe kann nur dann in Betracht gezogen werden, wenn sich ausschließlich Einheiten aus einem Fachbereich im Einsatz auf dem jeweils zugeordneten Funkkanal befinden. Im Klartext heißt dies, dass die Voranstellung der Organisationsstellung „Florentine“ nur dann weggelassen werden darf.

Im Landkreis Oberallgäu wird im 2-m Band auf die Voranstellung „Florentine“ verzichtet.

Einsatzstellenfunk (2-m Band)

Grundsätze

2-m Band Handfunkgeräte der Feuerwehren werden wegen ihrer geringen Reichweite vorzugsweise als Einsatzstellenfunk verwendet.

Beim Betrieb dieser Geräte gelten die gleichen Vorschriften, wie im 4-m Funk.

Feste Betriebsworte sowie **eindeutige Unterscheidungen der einzelnen Gesprächsteilnehmer** sind ein wesentlicher Bestandteil eines reibungslosen Funkverkehrs.

Einsatzstellenfunk (2-m Band)

Funkrufnamen

Fahrzeugführer:

„Fischen 40/2“

„Oberstdorf 30/1“

Maschinist:

„Fischen 40/2 Maschinist“

Trupp:

„Fischen 40/2 Angriffstrupp“

„Fischen 40/2 Wassertrupp“

Einsatzstellenfunk (2-m Band)

Ablauf eines Funkgesprächs

Beispiel:

„Fischen 40/2“ von Au 47/1 Maschinist kommen.“

In diesem Beispiel wird der Fahrzeugführer des LF 20/16 der Feuerwehr Fischen vom Maschinisten des LF 10/6 der Feuerwehr Au-Thalhofen gerufen.

Einsatzstellenfunk (2-m Band)

Ablauf eines Funkgesprächs

Um einen geordneten Funkverkehr führen zu können und um die Gefährdung von Einsatzpersonal, insbesondere der Atemschutztrupps zu minimieren, ist eine **Aufteilung der Einsatzkräfte auf verschiedene Funkkanäle unabdingbar.**

Da sich im Landkreis Oberallgäu noch viele FuG 10 Geräte im Einsatz befinden, die nur mit dem Kanal 55 UW bequarzt sind, lässt sich die nachstehende Kanalaufteilung unter Umständen nicht immer so verwirklichen, wie es wünschenswert ist. So müssen die jeweiligen Einsatzleiter vor Ort entscheiden und eine Kanalaufteilung individuell einteilen.

Notfalls müssen Funkgeräte von anderen FF für den Einsatz getauscht werden.

Einsatzstellenfunk (2-m Band)

Kanalbelegung

Funkkanal	Bezeichnung
55 UW	1. Arbeitskanal
55 OW	Verbindungskanal (Funkfeststelle)
31 UW	2. Arbeitskanal
25 UW	3. Arbeitskanal ATEMSCHUTZ
34 UW	Führungskanal (Einsatzleiter, KBR, KBI, KBM)

Der Kanal 55 OW ist jedoch nur für Funkgeräte, die dem Einsatzleiter zur Verfügung stehen bzw. einem Funkgerät im ELW, vorzusehen.

Der Kanal 34 UW ist ausschließlich als Führungskanal vorgesehen.

Einsatzstellenfunk (2-m Band)

Sobald sich mehrere Einheiten im Einsatz befinden oder ein Atemschutzeinsatz abgewickelt wird, sind die Kräfte auf verschiedene Kanäle zu verteilen.

Hierzu stehen die aufgeführten Funkkanäle im 2-m Band zur Verfügung.

Über die Nutzung weiterer Arbeitskanäle **entscheidet der Einsatzleiter** nach den Maßgaben dieses Funkkonzeptes.

Wenn an der Einsatzstelle ein Führungskanal geschaltet wird, sind vom betreffenden Einheitsführer zwei Funkgeräte parallel zu betreiben.

Hier kann der Einheitsführer die Hilfe eines Funkers in Betracht ziehen.

Einsatzstellenfunk (2-m Band)

Bei besonderen Einsatzlagen

Es ist sinnvoll bei besonderen Einsatzlagen separate Funkkanäle zu schalten:

Beispiele:

- bei Atemschutzeinsätzen (immer Kanal 25 UW)
- bei mehreren räumlich nahe gelegenen Einsatzstellen
- zur Einweisung von Kranführern
- bei Hubschraubereinsätzen (ALB)
- bei Störungen eines Funkkanales

Damit alle Einsatzkräfte zuverlässig nachvollziehen können, in welcher Reihenfolge die Kanäle bei der Zuweisung durch die Einsatzleitung vergeben werden, erfolgt die Vergabe grundsätzlich nach den in der beigefügten Tabelle aufgelisteten Kanälen.

Einsatzstellenfunk (2-m Band)

Besonderheiten bei Atemschutzeinsätzen

Bei Atemschutzeinsätzen ist der Kanal 25 UW für die vorgehenden Trupps zu verwenden.

Die Einsatzleitung und die Besatzung des ELW sowie die Atemschutzüberwachung haben sich dementsprechend einzurichten. Sollte ein Atemschutztrupp in Not geraten, ist eine Notfallmeldung abzusetzen.

Die Notfallmeldung muss mit dem Kennwort

„mayday“

eindeutig und unverwechselbar gekennzeichnet werden.

Einsatzstellenfunk (2-m Band)

Notfallmeldung Atemschutz

Nach solch einer Meldung ist der Funkverkehr so ruhig und diszipliniert wie möglich zu halten.

In erster Linie muss ein Funkkontakt zwischen dem verantwortlichem Gruppenführer und dem betroffenen Trupp aufrecht erhalten werden.

Der Sicherungstrupp muss sofort aktiviert werden, zudem muss sich sofort ein weiterer Sicherungstrupp ausrüsten.

Einsatzstellenfunk (2-m Band)

Weisungsbefugnis

Außer dem **Einsatzleiter** oder seinem Beauftragten hat nur der **Atenschutzüberwacher** im Einsatzabschnitt eine Weisungsbefugnis im Einsatzstellenfunk!

4. Funkkonzept Oberallgäu

Dienstanweisung

Ein Rückbau bestehender Strukturen oder Änderungen eingeübter Verhaltensweisen in zeitkritischen Einsatzphasen erfordert größte Sorgfalt und Transparenz bei der Umschaltung.

Bei längeren Einsätzen ist die Fernmeldestruktur in der Einsatzleitung zu planen und festzulegen. Hiernach erforderliche Zusammenlegungen von Funkverkehrskreisen auf einen Funkkanal sind frühzeitig anzukündigen und vom Einheitsführer zu beaufsichtigen und zu kontrollieren. Jedes Funkkonzept funktioniert nur bei absoluter Disziplin (Funkdisziplin) und konsequenter Einhaltung des Konzeptes. Gemäß der BOS-Funkrichtlinie sind die „Besonderen Führungskräfte“ des Landkreises und die Leitstelle Allgäu für die Funküberwachung im Landkreis Oberallgäu zuständig.

Diese Dienstanweisung tritt am 01.12.2009 in Kraft.
KBR Michael Seger

Freiwillige Feuerwehr Au - Thalhofen

Quellen:

- Freudig Joachim, Kreisbrandinspektor Süd, LKR Oberallgäu, Funkkonzept Landkreis Oberallgäu, 2009
- <http://www.ils-allgaeu.de>, 2009
- <http://www.feuerwehr-schwarzenbek.de/download.htm>, 2009

Fragen

